

Für eine starke Region

evm-Regionalausschüsse treten erstmals zusammen – Vertreter der Kommunen tragen zur Energiezukunft bei

RANSBACH-BAUMBACH. Regionale Bündnisse schmieden, Zukunft zusammen gestalten und die Lebensqualität steigern: Aus diesem Antrieb sind kommunale Vertreter und Experten der Energieversorgung Mittelrhein AG (evm) erstmals zum Regionalausschuss Nord zusammengekommen. Im Fokus der Veranstaltung am Dienstag, 12. April, in Ransbach-Baumbach standen Status und Entwicklung der Energiewende in der Region. „Kommunen sind Lebens- und Verantwortungsräume“, sagte Josef Rönz, Vorstandsvorsitzender der evm und betonte, „als kommunales Unternehmen, das hier zu Hause ist, tragen wir diese Verantwortung für die Lebensqualität gemeinsam mit Städten und Gemeinden.“ Deshalb intensiviert die evm den regelmäßigen Austausch mit den gewählten Bürgervertretern aus ihrem Versorgungsgebiet. In den Regionalausschüssen sprechen kommunale Vertreter und Experten der evm über die Themen, die vor Ort auf den Nägeln brennen. Wie die regionale Energieerzeugung gestaltet werden kann, ist dabei ebenso von Relevanz wie der Ausbau des Glasfasernetzes für schnelles Internet. In den drei regionalisierten Beiräten kommen Landräte, Stadt- und Verbandsgemeindebürgermeister aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz mit Vertretern der evm zusammen, um gemeinsam die Energiezukunft der Region zu planen und Ideen zu diskutieren. „So sehr die Region unser gemeinsamer Bezugspunkt ist – eines ihrer herausragenden Merkmale ist doch ihre Vielfalt“, erklärte Josef Rönz und ergänzte: „Unser Fokus liegt in Dienstleistungen und konkreten Angeboten, die dazu dienen, die Gestaltungskraft in den Kommunen zu heben und zu stärken.“ Deshalb ist der fachliche Austausch nach Regionen gegliedert: in den Norden, den Westen und die Mitte des Versorgungsgebiets der evm. So gelinge es, individuelle, lokale Besonderheiten zu berücksichtigen und die Gestaltungskraft der Kommunen für das Gelingen der Zukunftsaufgaben zu bündeln. Im Anschluss an den Regionalausschuss fand das evm-Fachforum der Region statt, bei dem auch Professor Timo Leukefeld, Energiebotschafter der Bundesregierung, darüber sprach, wie wir in Zukunft energetisch leben.

Dialog und Beteiligung

Besprochen und diskutiert wurde bei der Zusammenkunft des Regionalausschusses Nord in Ransbach-Baumbach, wie die Energiezukunft in der Region erfolgreich gestaltet werden kann. Dabei spielt es eine Rolle, wie die Akzeptanz der Bevölkerung erhöht werden kann für Veränderungen, die durch regenerative Energieprojekte entstehen. Erdgas ist dabei als emissionsarmer und vielseitiger Energieträger der ideale Partner dieser Projekte: Es lässt sich beispielsweise optimal mit solarer Warmwasseraufbereitung kombinieren oder in Blockheizkraftwerken zu Strom und Wärme umwandeln. Erdgas als

Schlüsseltechnologie war daher ebenso Thema, wie der Regionale Energiewende-Kompass (EWK). Letzterer ist eine Untersuchung zum Status quo und der Meinung der Bevölkerung zur Energiewende, deren wesentlicher Bestandteil eine Bürgerumfrage ist. Die Umfrage innerhalb der langfristig angelegten Studie startet erstmals im Mai 2016. Außerdem informierte die evm über ihre Schwerpunkte bei der Wärmewende und aktuelle gesetzliche Rahmenbedingungen.

Den Schulterschluss mit Kommunen sucht die evm aber nicht nur im inhaltlichen Austausch. „Wir sind fest mit der Region verwurzelt. Das leben wir auch mit unserer Beteiligungsstruktur“, betont Josef Rönz. Mit der Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH (EBM) als evm-Tochter eröffnet das Unternehmen den Kommunen die Möglichkeit, als Anteilseigner Entwicklungs- und Mitspracherechte wahrzunehmen sowie am wirtschaftlichen Erfolg der evm zu partizipieren. „Die Zukunft liegt in der Region: Ein starker Standort mit Anziehungskraft und Lebensqualität entsteht durch tragfähige regionale Netzwerke sowie vertrauensvolle und lohnenswerte Kooperationen“, zeigte sich Josef Rönz überzeugt. Die Städte Mayen, Mülheim-Kärlich und Andernach sowie die Verbandsgemeinde Weißenthurm halten direkt oder über lokale Stadtwerke bereits eigene Anteile an der EBM. Der Kreis Cochem-Zell, die Verbandsgemeinde Ulmen und die Ortsgemeinde Staudt haben den Erwerb vor kurzem beschlossen.

Die Energieversorgung Mittelrhein AG (evm) ist das größte kommunale Energie- und Dienstleistungsunternehmen aus Rheinland-Pfalz. Sie bietet – als Unternehmensgruppe aufgestellt – ein breites Leistungsspektrum für die Lebensqualität in der Region: Die evm selbst bündelt als Energiedienstleister den Energievertrieb, energienahe Dienstleistungen und die Verwaltung. Sie versorgt rund 365.000 Kunden zu fairen Preisen mit Strom, Erdgas und Wärme. Im Bereich erneuerbare Energien engagiert sich die evm-Gruppe bundesweit über die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG sowie über weitere regionale Beteiligungsgesellschaften. Das Netzgeschäft der evm-Gruppe ist – wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben – einer eigenständigen Netzgesellschaft übertragen, der Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG. Sie sorgt für einen sicheren und zuverlässigen Betrieb des Stromnetzes in 224 Kommunen und des Erdgasnetzes in 257 Kommunen. Mit ihrer hundertprozentigen Tochtergesellschaft evm Verkehrs GmbH ist das Energie- und Dienstleistungsunternehmen für den Personennahverkehr in Koblenz und Umgebung aktiv. Die evm ist zudem Betriebsführerin zweier Wasserwerke und eines Abwasserwerks. Mit der KEVAG Telekom GmbH ist sie im Bereich der Telekommunikation tätig.

Ansprechpartner für die Presse:

Energieversorgung Mittelrhein AG (evm):

Christian Schröder | Unternehmenssprecher

Telefon: 0261 402-61298 | E-Mail: Christian.Schroeder@evm.de

Katharina Gardyan | Pressesprecherin

Presseinformation

Ransbach-Baumbach, 12.04.2016



Telefon: 0261 402-61438 | E-Mail: Katharina.Gardyan@evm.de

Julia Saxler | Pressereferentin

Telefon: 0261 402-61440 | E-Mail: Julia.Saxler@evm.de

Weitere Informationen:

Unter www.evm.de/presse finden Sie Presseinformationen, umfangreiches Bildmaterial und das Pressearchiv der evm.